

Unternehmensethik aus Stakeholder-Perspektive – unter besonderer Berücksichtigung der internen Informationsempfänger

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wird das Verhältnis von Controlling und Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Doppelrolle von Führungskräften als Stakeholder und Entscheidungs- bzw. Verantwortungsträger theoretisch aufgearbeitet und um eine Analyse der Unternehmenspraxis auf Basis einer qualitativen Untersuchung ergänzt. Als Bezugsrahmen dient das zweistufige Konzept der „Integrativen Unternehmensethik“ von *Ulrich*, welches neben der Geschäftsethik auch eine republikanische Unternehmensethik umfasst. Nicht zuletzt wegen der explizit geforderten ethischen Ausrichtung des Controllings wird dieser Ansatz als Grundlage der weiteren Auseinandersetzung gewählt.

Unternehmensethik verändert den Informationsbedarf des Managements und stellt somit auch neue Herausforderungen an das Controlling. Dieses hat dabei die wesentliche Aufgabe, die ethische und ökonomische Rationalität in allen Phasen des Führungsprozesses, von der Willensbildung und Willensdurchsetzung bis hin zur Ausführung und Kontrolle zu sichern. Wird Unternehmensethik als integraler Bestandteil unternehmenspolitischer Entscheidungsprozesse betrachtet, so lässt sich ein zentraler ethischer Einflussbereich des Controllings aus der entscheidungsrelevanten Informationsversorgung der Führungskräfte (interne Informationsempfänger) ableiten. Diese Verbindung von Controlling und Unternehmensethik wird in der wissenschaftlichen Literatur hingegen erst in jüngster Zeit verstärkt diskutiert. Unter Umständen hat die oftmals angezweifelte Wissenschaftlichkeit der Beschäftigung mit normativen Fragestellungen dazu geführt, dass eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik eines ethikbewussten Controllings bisher ausblieb.

Im Rahmen der empirischen Untersuchung wurden insgesamt vierzehn Interviews mit Führungskräften, Controllern und Experten durchgeführt, um die Auswirkungen des Controllings auf ethische Entscheidungsfindungsprozesse bzw. auf interne Informationsempfänger zu analysieren. Es zeigte sich, dass ein ethikbewusstes Verhalten der Controller für die Sicherstellung einer ethikorientierten Unternehmensführung ebenso wichtig ist wie eine durchdachte Organisation des Controlling-Bereichs. Führungskräfte und Controller müssen noch stärker dafür sensibilisiert werden, dass in ihrer Zusammenarbeit viele ethikrelevante Themen- und Problembereiche bestehen und das Controlling sowohl durch seine Instrumente als auch durch seine Aufgaben erheblichen Einfluss auf die internen Informationsempfänger ausübt. Die zukünftige Herausforderung liegt primär in der Entwicklung von geeigneten Instrumenten bzw. Methoden, welche eine Mess- und Steuerbarkeit von ethischen Belangen ermöglichen. Zudem gilt es, auf Basis eines intensiven Dialogs von Wissenschaft und Unternehmen verstärkt praxisorientierte bzw. -taugliche Konzepte zur Berücksichtigung ethischer Werte in der unternehmerischen Entscheidungsfindung zu entwickeln.